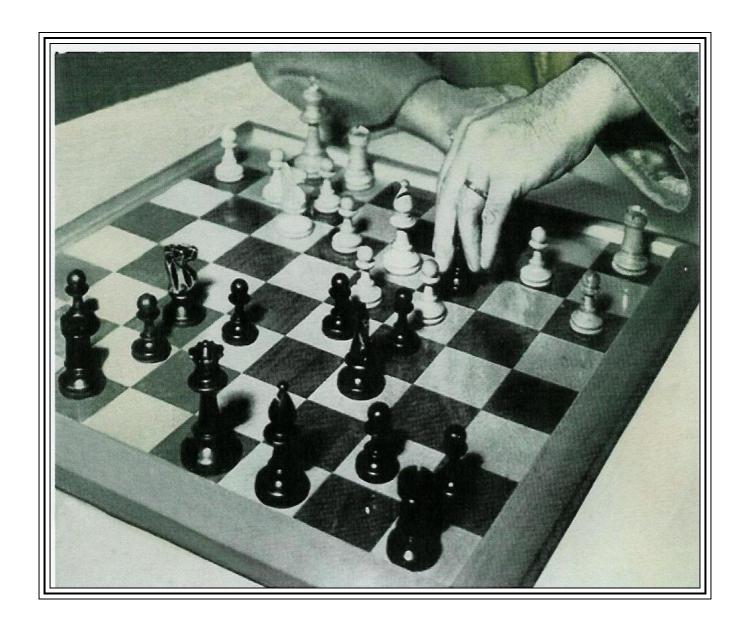
SCHACHCLUB UZWIL

GEGRÜNDET 1958





"Wichtige Entscheidungen brauchen Ruhe und Zeit. Ich schaue gern bei Ihnen zu Hause vorbei. Auch nach Feierabend.»

Markus Keller, Kundenberater

Ganz einfach. Fragen Sie uns. Helvetia Versicherungen Hauptagentur Will Zürcherstrosse 3, 9500 Will T 058 280 60 65, F 058 280 60 60 www.helvetio.ch



Verzeichnis mit Berichten - Geschichte - Inserate

Übersicht

- 1. Titelblatt 50 Jahre Schachclub Uzwil
- 2. Inserat Helvetia-Versicherungen, Markus Keller, Niederuzwil
- 3. Verzeichnis mit Berichten
- 4. Grusswort W. Walser, Gemeindepräsident
- 5. Grusswort Hans Joachim Lessner, Präsident SCU
- 6. Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2009
- 7. Präsidenten mit besonderen Verdiensten
- 8. Der Schachclub Uzwil ist ein kleiner Verein
- 9. Die Uzwiler Clubmeister
- 10. Inserat Yvonne Weiss, Haar-Styling, St. Gallen
- 11. Resümee von R. Gehring, Präsident 1981 1987
- 12. Interview mit R. Gehring
- 13. Inserat E. Kempter AG, Innenausbau, Niederuzwil
- 14. Uzwiler Schachspieler in der Weltelite
- 15. Ein Grossereignis im SCU: Schweiz. Mädchenmeisterschaft
- 16. Das Vier-Orte-Turnier
- 17. So schön kann eine Schachpartie sein
- 18. Die Uzwiler-Jugendschach-Turniere
- 19. Inserat Dobler AG, Elektroanlagen, Oberuzwil
- 20. Aufgabenverteilung für die Veranstaltungen 2009
- 21. Inserat Clientis Bank, Oberuzwil
- 22. SMM Schweiz. Mannschafts- Meisterschaft
- 23. Die SMM des SCU im 2008, sowie die Schülergruppe
- 24. Und zum Schluss noch dies

Der Schachclub dankt allen Inserenten und Sponsoren für die Unterstützung!



- ☑ Kundenmaurer
- ☑ Betonsanierung
- ☑ Abdichtung
- ☑ Hoch-+Tiefbau
- ☑ Beratung

9244 Niederuzwil tel: 071 951 51 55 info@mahlerag.ch

.ch www.mahlerag.ch

Grusswort von Werner Walser, Gemeindepräsident von Uzwil

Der Schachclub Uzwil jubiliert...

...und mit ihm freuen sich Behörde und Bevölkerung.



50 Jahre alt ist er geworden. Und seither treffen sich Alt und Jung aus Gemeinde und Region regelmässig zu Spielabenden und Turnieren. Sie sind unauffällig, die Schachspielerinnen und Schachspieler, wenn sie sich zum Spiel oder Wettkampf treffen, denn Schach ist eines der komplexesten Brettspiele. So liegt es auf der Hand, dass spielerisches Können entscheidend ist, nicht der Zufall. Denkarbeit setzt Raum und Stille voraus. Nichts von Lärm. Nichts von Sicherheitsdienst. Wie ich das als Behördenmitglied schätze. Ich schätze aber ganz grundsätzlich und bin dankbar, dass es den Schachclub Uzwil aktiv gibt.

Er bereichert unser grosses, vielfältiges Freizeitangebot in willkommener Weise. Gemeinde, Gemeinschaft heisst nicht nur Einkauf, Arbeitsplatz und Verkehr. Gemeinde heisst lebendige Gesellschaft. Das gesellschaftliche Leben wird durch aktive Vereine massgeblich geprägt.

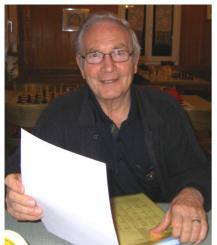
Ich danke dem Schachclub Uzwil herzlich für sein engagiertes Wirken und wünsche ihm, dass er weiterhin als Weiss-Anziehender aktiv bleibt und die Partie, bezw. die Vereinsentwicklung erfolgreich prägen kann. Mit den weissen Figuren soll man dem Vernehmen nach häufiger gewinnen als mit den Schwarzen!

Alles Gute für die Zukunft und herzliche Gratulation zum 50. Geburtstag.

Ihr Werner Walser, Gemeindepräsident



Grusswort des Präsidenten zum 50 jährigen Bestehen des SCU



Nach langer Präsidentschaft des Clubs fällt mir nun die Ehre zu, mit dem Schachclub Uzwil das 50-jährige Jubiläum zu feiern, und dieses Jahr mit besonderen Anlässen zu begehen. Wir sind stolz darauf, dieses Jubiläum feiern zu können, denn der Schachclub hat ausser guten Zeiten auch weniger Gute hinter sich.

Der SCU ist ein kleiner Verein, und doch verfügt er über eine eigene, angenehme Vereinsatmosphäre und Tradition, wie z.B. die jährlich ausgetragene Uzwiler-Vereinsmeisterschaft.

Auch nach 50 Jahren ist es wichtig, nicht stehen zu bleiben und sich auszuruhen, sondern immer neue Impulse ins

Vereinsleben einzubringen, und stets ein Auge auf die Zukunft des Clubs zu werfen. Als Beispiel möchte ich auf das Jugendschachturnier hinweisen, das wir seit mehr als 20 Jahren, jeweils im ersten Quartal des Jahres durchführen.

Was den Menschen nach langer Zeit im Gedächtnis bleibt, sind die positiven und schönen Erlebnisse. So sind wir bestrebt, immer das Positive aus der Vergangenheit für das Neue der Zukunft zu nutzen, um dem Club weiterhin ein angenehmes und erfolgreiches Weiterbestehen zu ermöglichen.

Ich wünsche allen Vereinsmitgliedern und dem Schachclub Uzwil viel Glück und Erfolg im weiteren Vereinsleben.

Hans-Joachim Lessner Präsident / Schachclub Uzwil



Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2009 des SCU

Samstag, 31. Januar Sonntag, 15. Februar Samstag, 21. Februar Samstag, 21. März	Das Vier- Orte- Turnier im Landhau Jugendschach- Turnier im Pers. Re SMM 1. Runde: Wil – Uzwil SMM 2. Runde: Uzwil – Flawil	•
Montag, 30. März	Hauptversammlung um 19.30 h	Rest. Schöntal
Samstag, 25. April Samstag, 09. Mai	SMM 3. Runde: Kosova St. Gallen - SMM 4. Runde: Bodan – Uzwil	– Uzwil
Samstag,16. Mai	Simultanschach mit Beat Züger	Rest. Landhaus
Samstag, 13. Juni Samstag, 05. September	SMM 5. Runde: Uzwil – St. Gallen SMM 6. Runde: Aadorf – Uzwil	
Freitag/Samstag, 25./26. Septe	ember Uzv	viler Herbstmarkt
Samstag, 26. September	SMM 7. Runde: Uzwil – Winterthur	
Sonntag, 15. November	Uzwiler – Open	Hotel Uzwil

Unseren Sponsoren ein Dankeschön für die wertvolle Unterstützung

Gemeinde Uzwil
F. Wegmann, Elektrische Anlagen AG, Niederuzwil
Brühwiler AG, Baugeschäft, Oberbüren
Dr. René Baer, Uzwil
Bühler AG, Maschinenfabrik, Uzwil
Auto Eberle, Oberbüren
Toni Frei, Metallbau AG, Uzwil
M. Defilla, Pensionär, Uzwil



Präsidenten des SCU mit besonderen Verdiensten

(Unvollständige Aufstellung)



Als erster Präsident des SCU ist **Franz Thrier** zu erwähnen. Im Jahre 1958 war er ein Mitbegründer, und bekleidete diesen Posten bis 1961. Er war die treibende Kraft in den ersten Vereinsjahren und dabei sehr aktiv. So hat er massgeblich bei der Ausarbeitung der Statuten des Clubs mitgewirkt. Er arbeitete bei der Firma Bühler. Es verwundert nicht, dass der Beschluss zur Gründung des SCU am Schluss eines Bühler Schachturniers gefasst wurde. Weitere Erwähnung im grossen Interview von Ruedi Gehring. Franz Thrier verstarb 2006 im Alter von 83 Jahren.



Ab 1965 bis 1974 war **Hermann Ziegler** Präsident. In seiner Funktion als Präsi war er sehr aktiv und ein sehr passionierter Schachspieler. Er belegte zwischendurch auch den Posten des Kassiers und ist heute noch Passivmitglied. Zudem seit etlichen Jahren als gewissenhafter Revisor tätig. Seit einigen Jahren wohnt er in St. Gallen, dadurch ist der Spielkontakt leider etwas abgebrochen. Anlässe zu organisieren war eine seiner Stärken. Im 1978 Clubmeister. An der HV 2009 zum Ehrenmitglied ernannt!



Während 2 Jahren, bis 1980 war **Umberto Rea** Präsident. Seine Ambitionen galten aber weniger der Führung, als vielmehr dem aktiven Schachspiel. Er war ein äussert zäher Spieler, der ungern kapitulierte. Mit dieser Einstellung konnte er Gegenspieler mürbe machen! Manche Partien konnte er mit dieser Taktik gewinnen. Er war eine grosse Stütze bei Clubwettkämpfen. Seinen Fortschritt in der Spielstärke erreichte er aber auch im Fernschach, wo er mit Gegnern aus aller Herrenländer kommunizierte. Im Jahre 2004 verstarb er leider viel zu früh. Seine Pensionierung konnte er nicht mehr lange geniessen.



1981 übernahm **Ruedi Gehring** das nicht sehr begehrte Amt. Der 1942 geborene Maschinen- Ing. HTL blieb uns bis 1987 erhalten. Ganz besonders war ihm die Förderung des Jugendschachs ein Anliegen. Wegen berufsbedingtem Ortswechsel verlor der SCU einen initiativen und einsatzfreudigen Leiter, sowie starken Schachspieler. An anderer Stelle findet der interessierte Leser ein grosses Interview, das er 1986 dem damaligen "Volksfreund" gewährte.



Ab 1987 übernahm Hans Joachim Lessner das Amt des Präsidenten. Dies sollte sich als Glücksfall erweisen, ist er doch auch heute noch in dieser Funktion tätig. Zwischendurch war er auch als Aktuar, sowie in doppelter Funktion auch als Kassier tätig. Er organisiert und ist ein unermüdlicher Schaffer, dies stets zum Wohle des SCU. Er kennt viele Leute, knüpft Kontakte und als ehemaliger Bühler Mitarbeiter bestens im Bilde wo was zu finden ist. Auch als Schachspieler hat er seit seiner Pensionierung sogar noch zugelegt. Für diesen selbstlosen Einsatz hier ein herzliches Dankeschön.

Der Schachclub Uzwil ist ein kleiner Verein

Obschon die Mitgliederwerbung ordentlich funktioniert, scheint die Freude am Schachspiel in Uzwil nicht sehr gross zu sein. In den Schulen wird dieses Fach leider nicht mehr gelehrt. Es ist mit ein Grund, dass das Interesse der Jugendlichen am Schach eher klein ist. Das riesige Angebot an anderen Freizeitaktivitäten trägt auch zu diesem Desinteresse bei. Dabei ist das Schachspiel eine exzellente Möglichkeit, um die Konzentration und die Fähigkeit zur Kombination zu fördern.

Seit einigen Jahren fördert unser Club das Schachspiel; eine Schülergruppe wird von erfahrenen Spielern betreut, es besteht durchaus ein Interesse daran. An dieser Stelle sei hier ein Dankeschön an die beiden Mitglieder Radislav Pilijc und auch an Hubert Kleiner ausgesprochen! Sie stellen sich für diese nicht sehr einfache Aufgabe zur Verfügung.

In östlichen Staaten ist das Schachspiel in den Schulen hoch im Kurs. Nicht umsonst kommen die Internationalen Meister seit Jahrzehnten aus Oststaaten und dem Balkan. Auch in Uzwil hat es etliche Schachspieler, auch besonders aus dem früheren Jugoslawien. Am Herbstmarkt, wo wir seit Jahren präsent sind, können wir oft in Kontakt treten mit Spielern die beachtliches Schachkönnen zeigen. Leider versagen hier die Integrationsbemühungen weitgehend.

Untenstehend die Entwicklung der aktiven Mitglieder in den 50 Jahren, seit Bestehen des Schachclubs. Dies ohne die Schülergruppe. Trotzdem ist aus untenstehender Tabelle ersichtlich, dass in unserem Club ein ständiges Auf und Ab an Mitgliedern herrscht.

Aktivm itgliede	rim Schachc	lub Uzwil				
1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966
18	14	16	18	18	20	21
1967	1968	1981	1982	1983	1984	1985
27	27	18	20	20	24	26
1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
26	21	29	28	28	27	27
1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
27	31	22	18	22	19	17
2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
22	17	20	23	23	23	21
2007	2008	2009				
18	16	18				
Dies sind reine Aktivmitglieder. Dazu kommen jeweils Schüler, Jugendliche und Passivmitglieder.						



Die Uzwiler Clubmeister

1959 Walter Bünzli
1960 Robert Brunner
1961 Viktor Sulzbacher
1962 Mario Defilla
1963 Janez Spendov
1964 Hans-Peter Benninger
1965 Ueli Wilke
1966 Mario Defilla
1967 Ueli Wilke
1968 Ueli Wilke
1969 Walter Ramsauer
1970 Walter Ramsauer
1971 Viliam Gavalovic
1972 Viliam Gavalovic

1973 Viliam Gavalovic

1978 Hermann Ziegler 1979 Hubert Kleiner 1980 Ueli Wilke 1981 Viliam Gavalovic 1982 Viliam Gavalovic 1983 Jan Pistek 1984 Jan Pistek 1985 Jan Pistek 1986 Ueli Wilke 1987 Hubert Kleiner 1988 Walter Ramsauer 1989 Markus Hasler 1990 Markus Hasler 1991 Albin Dönni

1993 Radislav Pilijc
1994 Gabriel Scardanzan
1995 Jan Pistek
1996 Jan Pistek
1997 Radislav Pilijc
1998 Jan Pistek
1999 Walter Ramsauer
2000 Walter Ramsauer
2001 Fatmir Ajruli
2002 Markus Rutz
2003 Markus Rutz
2004 mit SC Wil gespielt
2005 mit SC Wil gespielt
2006 Roman Bislin-Wild

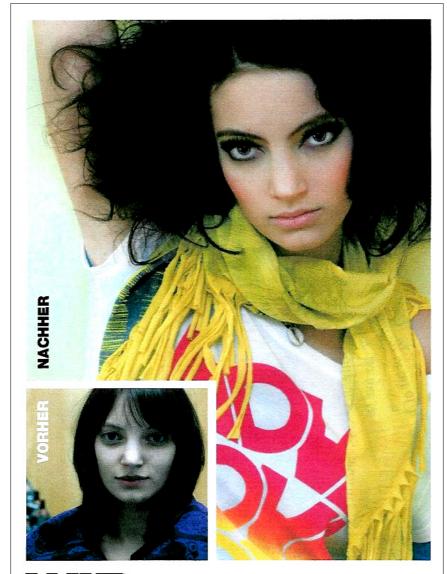




Obenstehende Zinnkanne wurde uns freundlicherweise von Viliam Gavalovic überlassen. (Nach 3x Clubmeister hintereinander in seinen Besitz übergegangen)
Die Clubmeister der Jahre 1959 bis 1973 sind darauf verewigt.

Darauf ist noch graviert: Wanderpreis gestiftet von M. Defilla





WIR ZEIGEN STYLING (HAIR & MAKE-UP) BY YVONNE WEISS HAIR CARE OBERER GRABEN 11 9000 ST.GALLEN 071 222 14 67 DEINE SCHOKOLADEN CEITE FOTOSHOOTINGS BY

WWW.AUGENBLICK.SG

Ein aufschlussreicher Bericht - verfasst von Ruedi Gehring

Präsident 1981-1986

(Mit anschliessendem Interview der Zeitung "Volksfreund" vom 15. Jan. 1986)

Der Schachclub Uzwil wurde Anfang 1958 gegründet. Natürlich pflegten schon früher zahlreiche Uzwiler das königliche Spiel. So fanden unter anderem bei der Firma Bühler AG Schachturniere statt, und einige der Gründungsmitglieder spielten schon seit längerer Zeit bei verschiedenen Clubs in der Umgebung. Es verwundert denn nicht, dass aus diesen Reihen der Wunsch einer Gründung kam. Der Einladung zum ersten Spielabend im Restaurant Schäfli in Oberuzwil auf den 22. Januar folgten zehn Spielbegeisterte. Die Spielfiguren mussten sie allerdings noch selber mitbringen!

Die Aktivitäten des Clubs unter seinem ersten Präsidenten Franz Thrier waren ganz offensichtlich anspornend, denn bis zum April des gleichen Jahres zählte der Club bereits 18 Mitglieder. Schon bald begann man auch, die Spielstärke mit befreundeten Clubs zu messen. Das erste Freundschaftsspiel wurde schon am 15. Dezember 1958 gegen Flawil ausgetragen. Zwar ging der Match mit 6.5 zu 2.5 Punkten verloren, aber bei der Revanche im nächsten Frühling resultierte bereits ein Unentschieden. Sehr rasch weitete der junge Club sein Betätigungsfeld aus. Schon im März 1959 trat er als 22. Sektion dem Schachverband Säntis bei, welchem die Clubs der Kantone Appenzell, Graubünden, Glarus, St. Gallen, sowie des Fürstentums Lichtenstein angehörten. In den SSV (Schweizerischer Schachverband) wurde der SCU bereits 1960 aufgenommen.

Im Schachverband Säntis verbuchte Uzwil bald beachtliche Erfolge, stieg doch die erste Mannschaft an der Mannschaftsmeisterschaft von 1961 schon in die Spielklasse A auf, die höchste Stufe dieses Verbandes.

Aber auch Sorgen blieben dem jungen Club nicht erspart. So drohte er bereits 1960 durch interne Kämpfe um die Führung zerrissen zu werden. Auch das magere Portemonnaie, verursacht durch einen Monatsbeitrag von nur Fr. 1.60, drückte sehr. Aus finanziellen Gründen trat man bereits 1963 wieder aus dem SSV aus.

Die Probleme wurden jedoch rasch überwunden, und der Club erlebte eine Blütezeit die bis Mitte der siebziger Jahre andauerte. Im Rahmen des Internationalen Schachbundes Bodensee war der Club sogar über die Landesgrenzen hinaus aktiv, und auch in Uzwil spielte man einige Male gegen ausländische Mannschaften. Nachfolgend die schönsten Erfolge aus dieser Zeit:

1964: 4. Rang in der Kat. A an der Säntis- Gruppenmeisterschaft.

1970: 4. Rang in der Kat. B des Internationalen Bodensee- Mannschaftsturniers.

1971: Die kombinierte Mannschaft Flawil- Uzwil gewinnt erstmals das Vier-Orte-Turnier, in welchem die Clubs von Wil, Gossau und Herisau mitwirkten.

1974: In einer Simultanpartie gegen den jugoslawischen Meisterspieler Marion Bertok gewinnt unser Mitglied Viliam Gavalovic eine Partie.

Neben zahlreichen Einzelspielern, welche zu diesen guten Resultaten beitrugen, und auch an Einzelmeisterschaften immer wieder gute Resultate erzielten, sind diese Erfolge sicher auch der Führung des langjährigen Präsidenten Hermann Ziegler zu verdanken. Ende der siebziger Jahre erlitt der Club wieder eine ernsthafte Krise, aus der er sich aber wiederum in einigen Jahren erholte. 1981 trat der Club wieder dem SSV bei, und nahm mit einer Mannschaft an der Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft teil. Ein wesentlicher Grundstein für das weitere gute Gedeihen des SCU wurde im Jahre 1983 gelegt. Aus Anlass des 25-jährigen Bestehens, beschloss man, ein Jugendturnier zu veranstalten. In der Kat. A (15 bis 18 Jährige) nahmen 16 Spieler teil, und in der Kat. B (14 Jährige und jünger) 10 Buben und Mädchen. Der Sieger von Kat. A konnte einen von

E. Kürsteiner gestifteten Schachcomputer als Preis entgegennehmen. Die Motivation der Jugendlichen lohnte sich für den SCU. Sechs der Turnierteilnehmer traten im gleichen Jahr in den Schachclub ein. Auch aus dieser zweiten erfolgreichen Periode sollen einige besondere Ereignisse erwähnt werden:

1983: Aufstieg in die 3. Liga der Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft.

1984: Monika Schilling und Manuela Bauer nehmen an der Schweizer-Mädchenmeisterschaft teil und erreichen Rang 22 bezw. Rang 35 von 50 Teilnehmerinnen.

1985: Durchführung der Säntis- Einzelmeisterschaften, bei denen in den Kat. Damen- und Junioren auch Nicht- Verbandsmitglieder teilnehmen konnten. Gesamt-Teilnehmerzahl 111 Personen!

Seit 1984 kann der SCU mit einer zweiten Equipe, die hauptsächlich aus Junioren besteht, an der Schweizer Mannschaftsmeisterschaft teilnehmen. Zurzeit zählt der Club rund 30 Mitglieder, davon 10 Junioren. Er trifft sich am Montagabend im Restaurant Luxenburg.

Interview:

Volksfreund: Schach gilt als Denksport. Wie gross ist dabei die körperliche Anstrengung?

Ruedi Gehring: Diese Frage kann ich nicht direkt beantworten. Während eines Turniers, das ein bis zwei Tage dauert, ist es nicht unbedingt die körperliche Anstrengung die einen ermüdet. Vielmehr ist es eine geistige und psychische Ermüdung.

Vfr.: Wie gut eignen sich Schachcomputer als Trainingspartner?

RG: Hier bin ich ein wenig überfragt. Ich selber besitze keinen Computer. Ich finde es nicht förderlich, wenn zuviel mit dem Computer gespielt wird. Schach soll ja auch ein Spiel sein, und dazu gehört die Gesellschaft des Partners. Der Computer kann eine Hilfe sein. Er soll aber keinesfalls das Spiel mit dem Partner ersetzen.

Vfr.: Wie kann die Konzentrationsfähigkeit gefördert werden?

RG: Da können sie x gescheite Bücher lesen und jedes Mal eine andere Meinung finden. Bewährte Methoden sind Yoga und autogenes Training. Ich selber hatte einen Kollegen, der vor jeder wichtigen Partie einen Kopfstand gemacht hat.

Vfr.: Inwiefern ist Schach eine Sache der Intelligenz?

RG: Eine gewisse Portion Intelligenz und Kombinationsfähigkeit gehört sicher dazu. Es ist aber absolut falsch zu glauben, Schach wäre nur ein Sport für Akademiker. Im SCU sind die Mitglieder aus vielen verschiedenen Berufen vertreten.

Vfr.: Welchen Stellenwert messen Sie dem Schachsport in der Schweiz bei?

RG: Leider einen sehr kleinen. Gerade für die Jugendlichen, die nicht die Ausdauer und die Konzentrationsfähigkeit haben, die man eigentlich von ihnen verlangen könnte, wäre das Schachspiel sehr gut geeignet, um diese beiden Eigenschaften zu trainieren und zu fördern.

Vfr.: Bräuchte es wieder einmal einen Werner Hug, um einen Schachboom auszulösen?

RG: Es ist sicher ein Vorteil, wenn man einem Spitzenspieler nacheifern kann. Dies allein genügt aber nicht. Das Problem muss an der Wurzel, sprich Breite, angepackt werden. Schach sollte bereits in der Schule gefördert werden. Der Schachclub Uzwil versucht, durch Jugendschachturniere junge Leute für den Schachsport zu gewinnen. Dieses Turnier findet meistens im Mai statt.

Vfr.: Welche Bedeutung hat die Uhr neben dem Schachbrett?

RG: Mit der Uhr wird sichergestellt, dass beide Spieler die gleichen Chancen haben. Bei einem Turnier der Regionalmeisterschaft beträgt die Spieldauer zwei Stunden, bei grossen Anlässen und Meisterturnieren sind es vier Stunden. Innerhalb dieser Zeit muss der Spieler seine Zeit einteilen können. Das ist leichter gesagt als getan! Erst nach einer gewissen Zeit lässt sich innerhalb der Partie abschätzen, welche Taktik der Gegner anwendet. Ist die Zeit eines Spielers vor Beendigung der Partie angelaufen, gilt sie für ihn als verloren. Bei sogenannten Blitzturnieren beträgt die zur Verfügung stehende Zeit nur fünf Minuten.

Vfr.: Was wünschen Sie sich für den Schachclub Uzwil?

RG: Unter anderem, dass sich mehr weibliche Mitglieder melden, die dem königlichen Spiel frönen möchten. Clubintern wünsche ich mir, dass die gesellschaftlichen Belange vermehrt zum Zuge kommen. In sportlicher Hinsicht wünsche ich mir eine Fortsetzung der Erfolge, besonders in der Schweiz. Mannschaftsmeisterschaft, in der wir mit zwei Teams vertreten sind. (Interview: westra)

Mit uns machen Sie den richtigen Zug





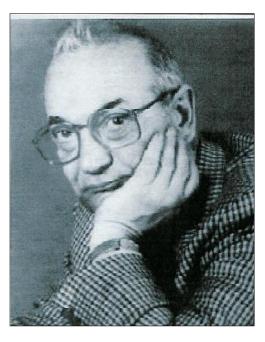
Uzwiler Schachspieler mitten in der Weltelite...

...allerdings nur als Zuschauer!

Vom 18. Oktober bis 16. November 1968 fand in Lugano das 18. Olympische Schachturnier statt. Daran haben 56 Länder mit je 6 Spielern teilgenommen.

Dieser Anlass war für die Schweiz ein Event mit grosser Anziehungskraft. Fans aus der Schweiz und dem Ausland strömten nach Lugano, darunter eben auch 5 Uzwiler.

In den vermeintlich sonnigen Süden fuhren mit 2 Autos die Uzwiler Schachkollegen Ueli Wilke, Harry Studer, Willi Knecht, HP. Benninger und Hermann Ziegler. Schon die Fahrt soll ein echtes Abenteuer gewesen sein: HP. Benninger wollte mit seinem schnellen VW auf der Autobahn am Monte Ceneri eine Kurve auslassen, was ihm zum Verhängnis wurde! Er war wohl eher noch an die Verhältnisse in Sierra Leone gewohnt.



Victor Kortschnoj, geb. 1931

Der Aufenthalt in Lugano war auch vom Wetter her ungewöhnlich: Ein Dauerregen verhinderte andere Betätigungen, so blieb noch viel Zeit für Schachpartien, berichtet Hermann Ziegler.

In der Finalgruppe A der Weltelite gewann die damalige Sovjetunion mit 39.5 Punkten Gold, vor dem ehemaligen Jugoslawien, mit Silber und Bulgarien, mit Bronze. Die USA (ohne Bobby Fischer) landete auf Platz vier. Die Sovjetunion verlor von allen 72 Partien keine einzige!

Das hochkarätige Sextett mit T. Petrosian, B. Spaski, E. Geller, V. Smyslow und L. Polugajewski war die Attraktion des Turniers. Dass der seit vielen Jahren in der Schweiz lebende V. Kortschnoj dabei das Glanzresultat von 11 Punkten aus 13 Partien beisteuerte muss hier besonders hervorgehoben werden.

Er gilt als der beste Verteidigungsspieler der Welt. Sein Spiel lässt sich nur schwerlich in ein bekanntes Schema einordnen. Selbst mit schwarzen Figuren spielt er "giftig". Er meidet jede Verflachung und Dogmatisierung des Spiels. Jede Partie spielt er mit äusserster physischer und psychischer Anstrengung. Seine Schwäche, wenn überhaupt von Schwäch gesprochen werden kann, liegt in der schlechten Einteilung der Bedenkzeit. Jedoch auch in hochgradiger Zeitnot kann er oft noch zusätzliche Verschärfungen der Partie einleiten.

Die Zitate stammen aus Freddy's Schachseite, Internet www.schachgeschichte.de vom 3.7.2000.

Aus dem SSB Schweiz. Schachbundorgan kann noch folgendes entnommen werden:

Viktor Kortschnoj gilt als der bekannteste Schweizer Schachspieler. Er war Vizeweltmeister 1978 und 1981 mit jeweils Niederlagen gegen Anatoli Karpov. Landesmeister der UDSSR 1956, 1960, 1962, 1964, und 1970!! Dazu zahlreiche Turniersiege in aller Welt. Schweizer Meister 1982, 1984, 1985. Noch 2006 war er gefeierter Senioren-Weltmeister, also mit 75 Jahren!

Verständlich also, dass die Uzwiler Schachfans diese Schachgrössen einmal aus der Nähe erleben wollten.

Ein Grossereignis für den Schachclub Uzwil



Am 08./09. Juni 1991 hat der SCU eine Schweizerische durchgeführt. Mädchenmeisterschaft Diese wurde vom OK mit Bravour erledigt, waren doch verschiedene nicht ganz alltägliche Sachen organisieren, wie z.B. Verpflegung, Ubernachtungen, Material, Saal, Freizeitgestaltung und EDV- Auswertung. Unter dem Präsidium von H. J. Lessner, mit Hubert Kleiner als Turnierleiter und Harry Studer als Kassier, konnte diese Arbeit mit vielen weiteren Helfern bewältigt werden. Es nahmen daran Mädchen aus der ganzen Schweiz teil, von Genf bis Lugano, und von Sion bis Krummenau. Im Ganzen massen sich 54 Mädchen im königlichen Spiel um den heiss begehrten Titel einer Schweiz. Mädchenschachmeisterin 1991.

In der Broschüre (nebenan das Titelblatt) findet man noch folgende sieben Gebote für die Eröffnung.

Grobe Fehler am Anfang der Partie kannst du bereits vermeiden, wenn du folgende Grundsätze beherzigst:

- 1. Eröffne mit Weiss mit einem Doppelschritt des Königs oder Damenbauern.
- 2. Entwickle frühzeitig deine Leichtfiguren, das heisst, stelle sie auf ein günstiges Feld.
- 3. Ziehe in der Eröffnung nicht mehrmals mit der gleichen Figur.
- 4. Bringe die Dame nicht zu früh ins Spiel.
- 5. Verschaffe dem König schnell die Möglichkeit zu rochieren.
- 6. Versuche die Zentrumsfelder e4, d4, d5 zu beherrschen.
- 7. Lass dich nicht zu einem Angriff hinreissen, bevor deine Stellung gesichert ist. Aber keine Regel ohne Ausnahme! Das wirst du beobachten, wenn du eine Meisterpartie nachspielst. Eigentlich alles Regeln, die auch erfahrene Schachspieler beherzigen sollten.

Gespielt wurde nach Schweizer-System in 7 Runden. Nach 6 Runden führte die 13.2.1976 geborene (also 15½ jährige) **Shahanah Schmid aus Saanen BE** die Tabelle mit 6 Punkten an, vor der am 20.2.1975 geborenen Florance Brunner mit 5.5 Punkten. In der letzten Runde mussten diese 2 Spielerinnen den Titel unter sich ausmachen. Dank geschickten Spiels konnte Shahanah nach 31 Zügen ein Remis erreichen, und sich somit als Siegerin feiern lassen. Dies war übrigens schon ihr zweiter Titel nach 1990! Die Organisation des Grossanlasses wurde vom Schachbund besonders verdankt.



Das Vier-Orte-Turnier

Das Vier-Orte-Turnier wird traditionell seit vielen Jahren durchgeführt, abwechselnd bei den teilnehmenden Clubs. Ursprünglich waren es Herisau, Uzwil/Flawil, Gossau und Wil, somit ergibt das 3 Runden. Jede Mannschaft stellte 12 Spieler; dann wurde auf 11 Spieler reduziert und in den letzten Jahren sogar auf 10 Spieler pro Club. Ein Zeichen, dass etliche Clubs Mühe hatten, die nötigen Spieler aufzubieten. Dafür dürfen jetzt auch Spieler die nicht Clubmitglied sind mitwirken, was das Niveau wesentlich erhöht. Sind doch im erweiterten Gemeindegebiet starke Spieler durchaus vorhanden, die jedoch nicht mehr aktiv sein wollen. Die Bedenkzeit ist seit jeher auf eine Stunde begrenzt. Meistens wurden am Samstag-Nachmittag 2 Partien ausgetragen, dann eine Pause für die Verpflegung, um am Abend die 3. Runde zu spielen.

Das Turnier ist ein guter Anlass, um Kontakte zu pflegen: Man kennt sich seit Jahren und lernt auch neue Spieler kennen. Es ist ein beliebtes Schachereignis in der Region.

Der SCU konnte sich 1971 erstmals als Sieger feiern lassen (kombinierte Mannschaft mit Flawil). Ebenso in den beiden Jahren 1997 und 1998! Ehrenplätze gab es auch z.B. 1987 und 2006. Und in diesem Jahr 2009 wäre fast ein weiterer Sieg möglich geworden. Um nur 0.5 Brettpunkte wurden wir noch vom Wiler Schachclub abgefangen. Ein Achtungserfolg! Untenstehend die Resultattabelle für 2009 und zwei Stimmungsbilder des Anlasses.

4 - Orteturnier am 31.01.2009 in Niederuzwil, organisiert vom Schachclub-Uzwil

Gesamt-Uebersicht der Resultate:

Schachclub	1. Runde Total Punkte		2. Runde Total Punkte		3. Runde Total Punkte		Endstand
9							
	Brett	Mannschaft	Brett	Mannschaft	Brett	Mannschaft	Rangliste
Flawil	4.5	0	8.5	0	13.5	1	4.
Herisau	5	1	10	2	15	3	3.
Uzwil verstärkt	5.5	2	10.5	3	15.5	4	2.
Wil	5	1	11	3	16	4	1.

Spielleiter: Hubert Kleiner, Baumgartenstrasse 13 9244 Niederuzwil, Tel. 071 951 21 27



Konzentrierte Schachspieler



Pokalübergabe durch Turnierleiter

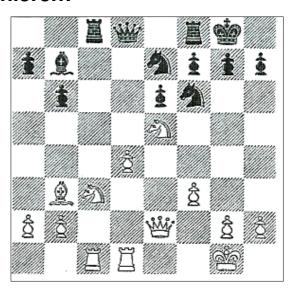
So schön kann eine Schachpartie sein.....

Ein Glücksgefühl erlebt ein Schachspieler, wenn es ihm gelingt, eine Partie mit einem spektakulären Abschluss zu beenden. Das erhofft sich mancher, tritt aber ganz selten ein. Immer wieder danach zu suchen, ist der Reiz des Schachspiels.

Untenstehend zwei Beispiele dazu. Diese stammen aus einem alten Schachbüchlein mit dem Titel:

Lerne kombinieren!





Kalia - Kivi, Helsinki, 1949

Botwinnik - Batujew, Leningrad, 1931

Auflösungen auf der letzten Seite



Die Uzwiler-Jugendschach-Turniere

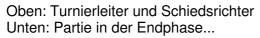
Aus Anlass des 25-jährigen Clubjubiläums im Jahre 1983, führte der SCU erstmals ein Jugendschach-Turnier durch. Das Echo war derart positiv, dass es im folgenden Jahr wieder lanciert wurde. So wurde das Uzwiler-Jugendschach-Turnier immer mehr zu einem festen Bestand im Jahresprogramm, ist beliebt und hat mittlerweile Tradition. Die Beteiligungen waren recht unterschiedlich, im Jahre 2003 war Teilnahmerekord mit 56 Knaben und Mädchen. Gespielt wird jeweils in 2 Alterskategorien: Gruppe A: die 14 bis 20-Jährigen, und Gruppe B: die 13-Jährigen und jüngere. Die Bedenkzeit ist jeweils 15 Minuten. Bereits zum 23. Mal wurde dieses Jugendturnier am Sonntag, 15. Februar 2009 mit 32 Knaben und Mädchen durchgeführt. Im Personalrestaurant der Firma Bühler, wo wir seit vielen Jahren in verdankenswerter Weise Gastrecht geniessen, wurde wieder intensiv Schach gespielt. Sieger in der Gruppe A wurde Pascal Bütler aus Wil, und in der Gruppe B Dario Tinner ebenfalls aus Wil. Die untenstehenden Bilder vermitteln einen Eindruck vom Einsatz und der Atmosphäre.













Oben: Früh übt sich, wer ein Meister... Unten: Die Preisverteilung!





Ihr Elektroinstallateur aus der Region



Dobler AG

Elektro- und Telecomanlagen

9242 Oberuzwil

Tel. 071 955 90 80 Fax 071 955 90 81

E-mail: dobler-elektro@bluewin.ch

Aufgabenverteilung für die Jubiläumsveranstaltungen SCU im 2009



Jochen Lessner, Präsident. Zuständig: Einladungen, Anmeldungen, PC-Programm und Spielleiter für das Open vom 15. November im Hotel Uzwil. Dazu übernimmt er die Pressearbeit.

Weitere Erwähnungen siehe Seite 7 "Verdiente Präsidenten".



Dölf Spruit, Jahrgang 1938. Zuständig: Finanzen. Im Club Kassier seit 2 Jahren. Ist im Jahre 2003 von Rapperswil nach Uzwil gezügelt. Er spiel noch aktiv im Club mit, war früher auch ein passionierter Bridge-Spieler. Er beschäftigt sich aber auch gerne mit seinem Enkel, der auch schon die Grundbegriffe des Schachspiels kennt.



Willi Lemmenmeier: Er gab die Initialzündung für die Aktivitäten zum Jubiläum 2009. Zuständig für die Sponsorensuche und die Suche eines attraktiven Simultan-Spielers. Spielt im Club immer noch aktiv mit.



Hubert Kleiner (stehend). Zuständig: Spielmaterial organisieren. Suche von einem Schiedsrichter für das Open. Im Club leitet er die Schülergruppe mit viel Hingabe. Auch als Spieler sehr aktiv; er war 1987 auch schon Clubmeister.

Roman Bislin-Wild (sitzend). Zuständig für die Protokolle und für die Vergabe und den Druck der Broschüre "50 Jahre SCU". Clubmeister 2006/2007. Ist Musiklehrer und erfolgreicher Pianist und Komponist.



Mario Defilla, ältestes Mitglied des SCU mit Jahrgang 1928. Zuständig für das Zusammenstellen der Broschüre "50 Jahre SCU. War im Club Aktuar von 2005 bis 2008. Kassenrevisor seit 1997. Seit vielen Jahren als Materialverwalter tätig. Tritt hin und wieder als Sponsor auf. Spielt nur noch sporadisch Schach. Wurde an der HV 09 zum Ehrenmitglied ernannt.

Ehemalige Mitglieder des SCU, mit besonderen Verdiensten

(Unvollständige Liste!)



Ueli Wilke, Jahrgang 1925, war ein zuverlässiger Schachspieler und bei Turnieren immer in den vorderen Rängen anzutreffen. Die älteren Mitglieder werden sich noch an manchen zähen Kampf mit ihm erinnern. 3 Mal war er Clubmeister und auch im Vorstand in diversen Chargen tätig. Leider verstarb er im Alter von 71 Jahren viel zu früh.



Harry Studer, Jahrgang 1924. Harry hat mit seinen 32 Jahren als Kassier ein besonderes Kränzchen verdient. Er war Kassier mit Leib und Seele und von 1969 bis 2001 dafür besorgt, dass die Ausgaben wenn immer möglich stets kleiner als die Einnahmen blieben. Auch an Harry, der jetzt im Pflegeheim Wolfgang in Oberuzwil lebt und am 16. März seinen 85. Geburtstag feierte herzliche Gratulation! Danke für Deine Arbeit für den Schachclub.



Kultur verbindet

Auf überraschende Ideen und kulturelle Identität kommt es an. Wir unterstützen Kreativität und lokale Veranstaltungen, weil uns die Region und ihre Menschen am Herzen liegen.

Clientis Bank Oberuzwil AG Wiesentalstr. 11 9242 Oberuzwil Tel. 071 955 03 03 www.oberuzwil.clientis.ch



Die Schweiz. Mannschaftsmeisterschaften (SMM)

An diesem Anlass nimmt der SCU seit Jahren mit wechselndem Erfolg teil. Es ist ein wichtiges Turnier und gibt Auskunft wo der Club im schweizerischen Schachbetrieb steht. Der Schachbund ist gut organisiert, und der Aufbau entspricht demjenigen des Fussballresp. Eishockey-Verbandes. (Nationalligen A und B; dazu die 1., 2., 3. und 4. Liga) regional unterteilt. Es spielen jeweils 6-er Mannschaften und am Ende der Saison wird aufoder abgestiegen. Der SCU spielte meistens mit 2 Mannschaften in der 4. Liga. Von der 4. in die 3. Liga aufgestiegen ist der SCU erstmals im Jahre 1983, um dann im folgenden Jahr schon wieder absteigen zu müssen. Besser erging es der 1. Mannschaft im Jahre 1989, wo sie erneut den Aufstieg schaffte und sich dort bis 1997 halten konnte. Am Aufstieg beteiligt waren die Spieler Gabriel Scardanzan, Umberto Rea, Hermann Ziegler, Andreas Furger, Jan Pistek und Markus Hasler. Dies war eine ganz besondere Leistung und verdient, hier erwähnt zu werden. In dieser Liga konnte sich der SCU gut in Szene setzen und sich jeweils mit mittleren Rängen einem Abstieg entziehen. Für den kleinen Schachclub waren es Erfolgserlebnisse. Zu erwähnen ist, dass in höheren Ligen auch das Reisen zu weit entfernteren Clubs nötig wurde, was zusätzliche Zeit und Kosten verursachte. Im Jahre 1995 z.B. musste die 1. Mannschaft am Samstag, den 2. Sept. gegen den Club Oberengadin, im Restaurant Sternen in S-chanf antreten! Etwa 3 Stunden nur für die Hinreise, um dann noch konzentriert Schach zu spielen...

Der Schachclub dankt den Inserenten für die wertvolle Unterstützung.

Billinger AG, Ing. Niederuzwil Bütler Dölf, Computer, Uzwil Britt Heinz, Bettwaren, Vorhänge, Uzwil Clientis Bank, Oberuzwil Defilla Daniel, Optik, Uzwil Dobler AG, Elektroanlagen, Oberuzwil Fraefel-Getränke, Henau Helvetia-Versicherungen, Markus Keller, Niederuzwil Kempter E. AG, Innenausbau, Niederuzwil Dudli Klemens, Architekten, Uzwil Mahler AG, Baugeschäft, Niederuzwil Metzger-Getränke, Uzwil Schaffner HP., Papeterie, Uzwil Schär Susanne, Uhren und Bijouterie, Uzwil Sterngarage AG, Niederuzwil Weiss Yvonne, Haar-Styling, St. Gallen



Der SCU in der Schweiz. Mannschaftsmeisterschaft im 2008

Die Spieler der 4. Liga erreichten im 2008 den Finalplatz, der zum entscheidenden Match um den Aufstieg in die 3. Liga berechtigte. Dieser Wettkampf verlief dann leider nicht nach Wunsch; der Aufstieg wurde verpasst. Es wäre der 3. Aufstieg in der Vereinsgeschichte des SCU gewesen - es hat nicht sollen sein. Die untenstehenden Spieler haben aber das Beste gegeben, und sind trotzdem gutgelaunt, wie Figura zeigt!



Von links: D. Spruit / R. Nikolic / J. Lessner / A. Rüegg / H. Kleiner / R. Bislin-Wild





Ob sich in obiger Jugendgruppe wohl ein zukünftiger Meister befindet?

Hubert Kleiner jedenfalls gibt sich grosse Mühe!



BILLINGER AG INGENIEURBÜRO

Wasserversorgung Siedlungswasserbau Strassenbau Stahlbetonbau

9244 Niederuzwil

Tel. 071 955 98 55 - Fax 071 955 98 54

E-mail: billing@bluewin.ch



Und zum Schluss noch dies...

... so beendete seinerzeit der beliebte Fernsehsprecher Charles Clerc seine Sendungen.

Frage: Wann ist man 50 Jahre alt? Am 50. Geburtstag ist die gängige Antwort. Stimmt das? (!) Gegründet im Jahre 1958 war der Club 1959 genau 1 Jahr "alt"! **So gerechnet, besteht der Club erst heuer, also im Jahre 2009 seit 50 Jahren.** Im diesem Jahr 2009 finden sowohl die 50. Hauptversammlung, das Uzwiler-Open und auch das Simultan-Turnier statt. (Die Daten finden Sie auf Seite 6 in dieser Broschüre)

Autor: Mario Defilla

Sterngarage AG

Bankstrasse 7b 9244 Niederuzwil

Telefon 071 951 43 30 Fax 071 951 88 76 E-Mail sterngarage@bluewin.ch

MWSt.-Nr. 172 852



Unterstützen Sie nach Möglichkeit unsere Inserenten und Sponsoren

Von Seite 17: So schön kann eine Schachpartie sein: Die Lösungen untenstehend.

247 Weiß gewinnt. Der schwarze König wird auf das Mattfeld h4 getrieben: 1. L \times f7+ K \times f7, 2. Db3+ Kg6 (Ke8, 3. S \times e5), 3. S \times e5+ Kh5, 4. Se2 De8, 5. Df3+ Lg4, 6. D \times g4+! S \times g4, 7. Sg3+ Kh4, 8. Sf3 matt. (Kaila—Kivi, Helsinki

246 Weiß gewinnt. Die verdeckte Diagonale b3—g8 wurde siegreich wie folgt, aufgebrochen: 1. $S\times f7!$ $T\times f7$ (K $\times f7$, 2. $D\times e6+$ Ke8, 3. d5 $T\times c3$, 4. La4+ Sd7, 5. $T\times c3$ Tf6, 6. Dg4), 2. $D\times e6$ Df8, 3. Se4 $T\times c1$, 4. $T\times c1$ Sfd5, 5. Sd6 La8, 6. Te1! g6, 7. $S\times f7$ $D\times f7$, 8. $D\times e7$ aufgegeben. (Botwinnik—Batujew, Leningrad 1931.)